

## Hesekiel 28, 25 - 29, 21

Die Parascha (2. Mo 6, 2 - 9, 35) führt uns im wesentlichen vor Augen, mit welchen Plagen das Land Ägypten wegen der Unterdrückung Israels gestraft wird und wie das jüdische Volk, obwohl es ja inmitten der Ägypter wohnt, von diesen Plagen auf wunderbare Weise verschont bleibt.

Auch der Haftara-Abschnitt stellt die Zukunft Israels dem Schicksal Ägyptens gegenüber. Wir wollen wiederum versuchen zu erkennen, was der Text auch für unsere Situation zu bedeuten hat.

### 1) Leben in Geborgenheit

*“So spricht der Herr, HERR: Wenn ICH das Haus Israel aus den Völkern sammle, unter die sie zerstreut worden sind, und ICH Mich an ihnen vor den Augen der Nationen als heilig erweise, dann werden sie in ihrem Land wohnen, das ICH Meinem Knecht Jakob gegeben habe. Und sie werden in Sicherheit darin wohnen und Häuser bauen und Weinberge pflanzen...” (28, V. 25 f.).*

Wir wissen, dass der HERR auf wunderbare Weise Sein Versprechen eingelöst hat, wie es z.B. auch in Jer. 16, 14 f. aufgezeichnet ist: “Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! - sondern: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land des Nordens heraufgeführt hat und aus all den Ländern, wohin ER sie vertrieben hatte! Und ICH werde sie in ihr Land zurückbringen, das ICH ihren Vätern gegeben habe.” Mit den erstaunlichen Rückwanderungswellen der Juden, im wesentlichen während des 20. Jahrhunderts, und mit der Gründung des Staates Israel im Jahre 1948 ist diese Verheißung vor unseren Augen wahr geworden und wird sich weiterhin erfüllen.

Mit der Rückführung ins Verheißene Land ist die Zusage der Bewahrung verbunden.

“Wie schwebende Vögel, so wird der HERR der Heerscharen Jerusalem beschirmen: beschirmen und erretten, schonen und befreien” (Jes. 31, 5). “... Und sichere Zeiten wirst du haben: Fülle von Heil, von Weisheit und Erkenntnis. Die Furcht des HERRN, sie wird sein Schatz sein” (Jes. 33, 6).

Auch wir dürfen uns daran freuen, dass der HERR Seinen Kindern Geborgenheit schenkt: “Ich habe den HERRN stets vor Augen; weil ER zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken. Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen. Denn meine Seele wirst Du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass Dein Frommer die Grube sehe” (Ps. 16, 8 - 10).

“Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die Ihn fürchten, und ER befreit

sie” (Ps. 34, 8). Es ist so, als ob David diese Geborgenheit gar nicht genug preisen kann: “Der HERR ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter, mein Gott ist mein Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste” (Ps. 18, 3).

Was ist die Basis unserer Geborgenheit? Jesus “hat uns errettet aus der Macht der Finsternis” (Kol. 1, 13) und ist vor Seinem Vater für uns eingetreten: “ICH bitte nicht, dass Du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass Du sie bewahrst vor dem Bösen” (Joh. 17, 15). Wie kostbar, diesen Fürsprecher zu haben! So können wir mit Paulus bekennd aussprechen: “Ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem HERRN” (Rö 8, 38 f.).

## 2) Verblendung in Selbstherrlichkeit

*“So spricht der Herr, HERR: Siehe, ICH will an dich, Pharao, König von Ägypten, du großes Seeungeheuer, das inmitten seiner Ströme liegt, das da sagt: `Mein Strom gehört mir, und ich selbst habe ihn mir gemacht`” (29, V. 3).*

*“Weil du sagst: `Der Strom gehört mir, und ich selbst habe ihn gemacht`: darum, siehe, will ICH an dich und an deine Ströme; und ICH mache das Land Ägypten zu Trümmerstätten der Verwüstung...” (29, V. 9 f.).*

*“Und es wird niedriger sein als die anderen Königreiche und sich nicht mehr über die Nationen erheben; und ICH will sie vermindern, so dass sie nicht mehr über die Nationen herrschen” (29, V. 15).*

Aus der Bibel kennen wir auch andere Beispiele von Menschen, die sich gebrüstet und ihren Erfolg sich selbst zugeschrieben haben, z.B. den Zauberer Simon, der “von sich selbst sagte, dass er etwas Großes sei” (Apg. 8, 9). Oder denken wir an Nebukadnezar, der von sich sagt: “Ist das nicht das große Babel, das ich durch die Stärke meiner Macht und zur Ehre meiner Herrlichkeit zum königlichen Wohnsitz erbaut habe?” (Dan. 4, 27). Der Fürst von Tyrus erfährt göttliches Gericht, “weil du dein Herz erhebst, als wäre es Gottes Herz” (Hes. 28, 6). König Herodes lässt sich vom Volk feiern: “Das Volk aber rief ihm zu: Eines Gottes Stimme und nicht eines Menschen! Sogleich aber schlug ihn ein Engel des HERRN, dafür, dass er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern zerfressen, verschied er” (Apg. 12, 22 f.).

Der Apostel Paulus mahnt uns, dass “in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; denn die Menschen werden selbstüchtig sein,..., prahlerisch, hochmütig, ...aufgeblasen...”(2. Tim. 3, 2 -4). Dabei ist es doch so: “Nicht, wer sich selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern der, den der HERR empfiehlt” (2. Kor. 10, 18). Immer wieder müssen wir uns klar machen, dass wir in allem von

der Gnade Gottes leben und reich Beschenkte sind. “Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen?” (1. Kor. 4, 7). Paulus bringt es auf den Punkt: “Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin” (1. Kor. 15, 10).

### **3) Nur scheinbare Hilfeleistung**

*“Weil du dem Haus Israel eine Stütze aus Schilfrohr gewesen bist - wenn sie dich mit der Hand fassten, knicktest du ein und rissest ihnen die ganze Schulter auf; und wenn sie sich auf dich lehnten, zerbrachst du und ließest ihnen allen die Hüften wanken - darum, so spricht der Herr, HERR: Siehe, ICH bringe das Schwert über dich...” (29, V. 7 f.).*

*“Und sie sollen für das Haus Israel nicht mehr zum Anlass für falsches Vertrauen werden...” (29, V. 16).*

Diese Worte, die an Ägypten damals gerichtet sind, haben ganz gewiss eine allgemeine Bedeutung - denn das sog. Alte Testament ist ja nicht etwa nur Geschichtsbuch...

Wie zuverlässig ist die Unterstützung derjenigen Staaten wirklich, die in unseren Tagen am ehesten als “Freunde Israels” gelten? Wie schnell verblassen wohlklingende Beteuerungen, wenn es darum geht, die arabische Welt mit Rücksicht auf Öllieferungen oder andere, eigene nationale Interessen nicht zu verprellen?